

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

6.6.1806 (Nr. 90)

Carlzruher



Zeitung.

Freitags.

den 6 Juny.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Kehl. Frankfurt. Berlin; Schweden will, daß Preussen das Lauenburgische räume. Schreiben aus Lauenburg; Die Preussen erwarten Ordre um nach Pommern aufzubrechen. Paris; Die Russen landen auf Lesina und werden von den Franzosen geschlagen. Haag; Konstitutionsplan. Amsterdam. London. Aufhebung des Embargos auf Hamburger Schiffe. Schreiben aus Copenhagen; Blokierung der Preuss. Häfen

Deutschland.

Kehl, vom 30 May.

Unser Herr Obervogt, Baron von Wechmar, kurfürstlich badischer Kammerherr, zu Bischofsheim hat von dem Hrn. Lacede, Großkanzler der Ehrenlegion, ein Schreiben aus Paris vom 17 May erhalten, worin ihm derselbe meldet, daß J. M. der Kaiser ihn zum Mitgliede der Ehrenlegion ernannt hat, und ihm den Adler übersendet. Es ist für mich sehr erfreulich, so schließt Hr. Lacede das Schreiben, Ihnen dieses Zeichen des Wohlwollens J. M. und der Achtung, die Ihnen gebührt, zuzustellen.

Frankfurt, vom 3 Juny.

Nach öffentlichen Nachrichten wird der kürzlich geschehenen Bekanntmachung des Hrn. v. Albini, den Rezadjutor des Kurierkanzlers betreffend, nun bald eine zweite, für Deutschland nicht weniger wichtige, folgen, die die neue Form des deutschen Reiches und seiner künftigen Verfassung betrifft. Schon am 21 May ward die desfallige Uebereinkunft zu Paris geschlossen, und in den letzten Tagen erhielt der französische Gesandte Bacher zu Regensburg einen Kurier aus Paris, worauf derselbe sich sogleich zu dem Kurierkanzler begab und eine

fünfstündige Konferenz mit ihm hielt, deren Gegenstand eben jene Verfassung gewesen seyn soll. Der Wiener Hof soll damit einverstanden seyn, und überhaupt zwischen diesem und dem französischen gegenwärtig die engste Verbindung herrschen ic.

Preussen.

Berlin, vom 24 May.

Der König von Schweden verlangte in dem Schreiben, welches er vor einigen Tagen durch einen Adjutanten hieher schickte, eine kategorische Antwort darüber, ob wir das Lauenburgische räumen wollten oder nicht. Der Adjutant ist mit seiner Antwort schon im schwed. Hauptquartier zu Greifswalde eingetroffen. Gleich nach seiner Abreise ergieng an 16 Bataillone, wozu noch das Bataillon Rudorff Husaren gehört, der Befehl, sich sündlich marschfertig zu halten. Dieses Korps, wozu von der hiesigen Besatzung die Regimenter v. Möllendorff und Kunheim, nebst den Grenadierbataillonen Prinz August Ferdinand, Kael und Rheinbaden gehören, wird der Prinz Louis Ferdinand befehligen. Man erwartet noch einen Courier; fällt die Antwort nicht gut aus, so wird das Korps aufbrechen und den Marsch nach Wittfock antreten. Es

heißt hier, Maßland werde, wenn es wirklich zu einem Bruch kommen sollte, den Schweden ein Korps von 16,000 M. Hülfstruppen und England eine verhältnißmäßige Anzahl zuschicken.

Berlin, vom 25 May.

Der Courier, welcher gestern mit einem Schreiben des Königs von Schweden hier eingetroffen ist, überbrachte die Antwort auf denjenigen Brief des Königs von Preussen, welchen der Major v. Chaymann bey seiner Abreise von hier mitgenommen hat. Der König von Schweden soll in Rücksicht der gegen die preuß. Schiffe und Häven versügten Maasregeln erklärt haben: „Es thue Seinem Herzen wehe, ein solches Verhalten gegen Preussen, womit Er die bisher bestandene Freundschaft so gern aufrecht erhalten hätte, beobachten zu müssen. Die mit England eingegangenen Verpflichtungen haben dasselbe vorgezeichnet; sobald Preussen sich aber mit dieser Macht, Seinem Allirten, wieder ausgesöhnt habe, werde Er sich beifern, durch augenblickliche Zurücknahme der zur Blokade der preuß. Häven, längst der Ostsee, gegebenen Befehle, die freundschaftlichsten Gesinnungen gegen Se. preuß. Majestät zu bethätigen.“ Es ist inzwischen von einem nahe bevorstehenden Ausbruch der Truppen wieder jümlich still.

Nach der Ankunft dieses Feldjägers haben die Gesandten von Rußland, Dänemark und Mecklenburg, Conferenzen bey Sr. Excellenz dem Herrn Cabinetsminister Grafen von Hangoitz, gehabt.

Der Befehl zum Ausbruch der Truppen nach Pommern ist noch nicht gegeben worden. Man erwartet in Rußlands Vermittlung, daß die Irrungen zwischen unserm und dem Stockholmer Hofe noch gütlich werden beygelegt werden.

Schreiben aus Lauenburg, vom 28 May.

In vergangener Nacht ist hier die Ordre angekommen, daß unsere Einquartierung sich in Bereitschaft halten soll, bey dem ersten Trommelschlag ausmarschiren zu können. Bey Mölln wird sie einen Standpunct haben, damit die andern auf den Dörfern vertheilten Compagnien dort zu ihnen stoßen, und sie dann weiter ihren Marsch nach Pommern und an die Küsten der Ostsee fortsetzen können.

Man vermüthet, daß wir mehrere Durchmärsche zu erwarten haben möchten.

Frankreich.

Paris, vom 30 May.

Das heutige Amtsblatt gibt officiële Nachricht von einem Versuche, den 800 Russen, die am 29 April auf einem Linienschiffe und mehreren Bricks auf der Rhede von Lesina angekommen waren, wagten, diese Insel, auf welcher sich der Kapitän Guyard mit 500 Franzosen besand, zu erobern. Sie waren in der Nacht vom 1 auf den 2 May unter dem Schutze eines Kugelregens und vieler bewaffneten Chaluppen gelandet. Der französische Kommandant ließ sie bis zur griechischen Kirche St. Veneranda, wo er verschanzt war, anrücken. Alsdann fiel er sie mit dem Bajonett an, warf sie, trieb sie bis an das Ufer zurück, tödtete ihnen 45 Mann, verwundete 60, und machte 176 Gefangene, worunter ein Kapitän, zwey Lieutenants und drey Fähndriche. Der Grenadier-Lieutenant Duchesne, der Kapitän Hudour, der Grenadier Charreau und der Sergeant der Voltigeurs, da sie sahen, daß die Russen sich wieder einzuschiffen suchten, warfen sich mit dem Feinde in eine russische Chaloupe, und bemächtigten sich derselben, so wie auch der Soldaten, die eben eingestiegen waren.

Der General Molitor, der zu Spalatro war, hatte die Garnison der Inseln verstärken lassen. Die Russen blieben noch zwey Tage in der Rhede von Lesina. Da aber in der Zwischenzeit Kanonen von der Convoi aus Venedig angekommen waren (denn die Inseln waren von den Desfreichern entwaffnet worden) so schoss man damit auf den Feind, der am 7 May die Ankerlichtete und verschwand.

Während dieser drey Treffenstage präsentirte sich eine russische Fregatte mit einigen Landungs-Truppen bey der Insel Bra. Die Einwohner läuteten Sturm, ergriffen das Gewehr, vereinigten sich mit der französischen Garnison, und die Russen wagten es nicht, ans Land zu kommen. Die Einwohner Dalmatiens bewiesen viel Eifer, Muth und Unhänglichkeit. Der Kaiser hat den Kapitän Guyard zum Bataillons-Chef, und den Grenadier Charreau zum Mitgliede der Ehren-Legion ernannt. Der General Molitor begab sich auf

die Insel Sesina und bezugte den Soldaten des Regiments seine Zufriedenheit. Da nun die Artillerie-Convóis angekommen sind, so hat man angefangen, die Küsten und die Inseln zu bewaffnen.

### Holland.

Haag, vom 26 May.

Am 22. dieses reiste unsre Deputation wie er von Paris ab. Sie bringt den entworfenen und von dem Kaiser Napoleon genehmigten Constitutionsplan zurück. Es ist bestimmt, daß Prinz Louis an die Spitze unsrer Regierung kommt. — Nach der Rückkunft der Deputation wird der neue Constitutionsplan dem Volk zur Annahme vorgelegt werden. Die Namen Batavien und Batavisch hören auf und werden wieder mit den Benennungen Holland und Holländisch vertauscht. — Sobald die Nation ihren Wunsch durch das Ablegen der Stimmen zu erkennen gegeben hat, wird das Resultat davon durch eine Deputation nach Brüssel gebracht werden, wo sich der Kaiser Napoleon um die Zeit mit dem Prinzen Louis befinden wird. Letzterer dürfte dann gegen Ende vom Junius hier in seiner neuen Würde installiert werden. Der Rathspensio-när, Hr. Schimmelpennink, begibt sich auf seine Güter in Oberyssel. Der hiesige Gesandte des Königreichs Italien, Hr. Galdi, hat den Orden der eisernen Krone erhalten.

Amsterdam, vom 26 May.

Unsre Deputirten zu Paris haben am 20. ihre Rückreise nach dem Haag antreten wollen, nachdem sie 2 Tage zuvor eine Audienz bey dem Kaiser Napoleon gehabt. Sie bringen den Entwurf der neuen Staatsverfassung mit, der aber nicht eher Gesetzeskraft haben wird, bis er die Sanction des Volks erhalten hat. In Folge desselben wird dem Prinzen Louis die Königswürde unter dem Titel: König von Holland, übertragen. Die Versammlung Ihrer Hochmögenden besteht fort, und alle öffentliche Acten werden im Namen des Königs und des Staats ausgefertigt. In Ansehung der Religion und der Besetzung aller Aemter durch Eingeborne, bleibt es bey den schon erwähnten Verfügungen. Die Hälfte des Hofstaats nur wird aus Franzosen bestehen können. Der künftige König wird im Haag residiren. Er erhält einen Palast und das Haus im

Busch als Geschenk zum Eigenthum. Mit Frankreich wird ein vortheilhafter Handelstractat abgeschlossen werden. Ein Gerücht spricht von der Vereinigung von Cleve und Berg mit unsrem Staat, in welchem Fall der Herzog Joachim auf einer andern Seite seine Entschädigung erhalten würde.

Es heißt, der Erzhazmeißter Lehmann und Hr. Seimonville würden den von der Nation zu ernennenden König begleiten; jedoch nur kurze Zeit in Holland verbleiben.

### England.

London, vom 19. May.

Die königl. Ordre wegen Aufhebung des Embargos von Hamburger 12. Schiffen lautet also: „Da Se. Maj. die Lage von Hamburg und Oldenburg, und die Umstände, unter welchen verschiedne Schiffe, Bremen und Oldenburg gehörend, in die Häven des vereinigten Königreichs angekommen sind, in Erwägung genommen haben; so hat Se. Maj. geruht, mit Einstimmung des geh. Raths zu befehlen, daß das Embargo von Hamburger und Oldenburger Schiffen aufgehoben werde. Ferner wird hiermit befohlen, daß auch das Embargo von allen Schiffen, welche Bremen und Papenburg gehören, und welche vor der preuß. Notification vom 28. Merz, wodurch britt. Schiffe vom Einlaufen in Häven des preuß. Gebiets, und von gewissen andern Häven im nördlichen Europa ausgeschlossen werden, clarirt haben, abgenommen werde, und daß besagten Schiffen und Fahrzeugen mit ihren Ladungen, wenn selbige nicht preuß. oder feindliches Eigenthum sind, erlaubt seyn soll, nach jedem nicht blokirten Haven abzusegeln. (Unters.) Jarokener.

Man sieht mit Verlangen der Entscheidung des dänischen Hofes entgegen, und hofft, daß er im Stande seyn werde, seine Neutralität zu behaupten.

Eine außerordentliche Hofzeitung macht heute die Wiederherstellung des Friedens in Ostindien bekannt.

### Dänemark.

Schreiben aus Copenhagen, vom 20 May.

Man hat hier Nachricht erhalten, daß eine Schwedische Escadre von 7 Kriegsschiffen unter Commando des Contre-Admirals Cederström auf der Höhe von Danzig angekommen ist. Die Schiffe sind darauf zum Block-

Firen der Preussischen Häfen vertheilt worden. Vor Plau kreuzt eine Schwedische Fregatte von 24 Kanonen. Von Malmoe soliten nächstens verschiedene Kanonierschaluppen in See gegen.

**Wechselkurs von Frankfurt  
am Main. d. 3 Juny. 1806.**

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Courr . . . f. Sicht.	141 $\frac{1}{2}$	---
desgl. . . . . 2 Mt.	140 $\frac{7}{8}$	---
Hamburg . . . . . f. Sicht.	150 $\frac{1}{2}$	---
desgl. . . . . 2 Mt.	---	149 $\frac{1}{2}$
Augsburg . . . . . f. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$	---
Wien . . . . . f. Sicht.	58	---
desgl. . . . . 2 Mt.	57 $\frac{1}{2}$	---
London . . . . . 2 Mt.	142 $\frac{1}{2}$	---
Paris . . . . . f. Sicht.	78 $\frac{5}{8}$	---
desgl. . . . . 2 Uso	78	---
Lyon . . . . .	---	78 $\frac{5}{8}$
Leipzig . . . . .	---	---
Bremen . . . . . f. Sicht.	108 $\frac{3}{4}$	---
Basel . . . . . f. Sicht.	---	---

**Todes = Anzeige.**

Mein lieber Vetter, den Vikarius Herr Johann Christoph Mauriti, ist gestern Abends um 6 Uhr in einem Alter von 29 Jahren, an einer langwährigen auszehrenden Krankheit, bei mir gestorben. Ich gebe hiedon allen seinen Freunden Nachricht, überzeugt; daß auch sie, den frühen Verlust, dieses ihres redlichen Freundes, mit mir betrauren werden. Königsbach den 29ten May 1806. Herbsier Special.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Künftigen Montag d. 9. d. M. werden nachbemerkte hier befindliche gut gehaltene Getraide = Vorräthe

25. Malter Korn,

23. — Gerste,

158. — Dinkel

in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Die Lusttragende wollen sich an gedachtem Tag Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Aus des verstorbenen Kurfürstl. Kammerdieners und Leibschneders Philipp Crezelius Erbschaftsmasse werden am Samstag d. 7. Juny d. J. ungefähr 1 Viertel Garten zunächst dem Ruppurrer Thor mit einem Gartenhaus und ein Morgen Acker im Sommerstich auf das Veiertheimer Wäldle stoßend auf hiesigem Rathhaus nochmals versteigert werden, wobei sich die Steigliebhabern einfinden können. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe d. 31. May 1806.

Pforzheim. (Versteigerung) Bis Donnerstag den 26 Juny d. J. wird in der Kurfürstlichen Einnehmerey zu Pforzheim eine beträchtliche Quantität gut gehaltener Rhein und Landweine von den Jahrgängen 1793. 1784. 1802. und 1804. und von vorzüglicher Qualität, so wie auch Faß- und Band- Geschirr gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Liebhaber können in dem Haus selbst täglich Proben erhalten. Pforzheim den 24 May. 1806.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Alle Ansprüche an die Gantmasse des dasigen Burgers Michel Mosbergers, sind Montags den 16 Juny bei hiesiger Landschreiberei zu liquidiren, und das Vorzugsrecht dar, zuthun, bei Vermeidung des Ausschlusses von dem Concurs. Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Bischofsheim den 19 May. 1806.

Schlengen. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an den gantmäsig verstorbenen Hanns Martin Henner in Auggen etwas zu fordern haben, sind hie mit vorgeladen, bey der auf den 9. Juny Vormittags 8 Uhr angestellten Liquidations- und Prioritäts- Verhandlung mit den Beweis- Urkunden um so gewisser vor dem Theilungs- Commissär in dem Gemeinde- Wirthshaus sich einfinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihren Forderungen nachher zurückgewiesen zu werden.

Signatum Schlengen d. 4. May 1806.

Kurfürstl. Rad. Oberamt Badenweiler allda.